

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Das heutige Predigtwort steht im 4. Buch Mose im 6. Kapitel in den Versen 22 bis 26. Es enthält den Aaronitischen Segen, mit dem wir gewöhnlich unsere Gottesdienste beschließen.

Der priesterliche Segen

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

24 Der HERR segne dich und behüte dich;

25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, daß ich sie segne.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 es ist ein paar Jahre her. Der Pfarrer sagte am Schluß
3 eines Schulgottesdienstes, in dem wohl manche saßen,
4 die seltener in die Kirche kamen: »Und nun geht hin mit
5 dem Segen des Herren ...« Weiter kam er gar nicht - weil
6 nicht wenige auf die Aufforderung »nun geht hin« schon
7 aufstanden und sich daran machten, das Gotteshaus zu
8 verlassen. Der Segen nur als Zeichen für den Schluß des
9 Gottesdienstes?

10 Andere bitten extra darum: Eltern und Paten bringen
11 Kinder zur Taufe und bitten um den Segen. Paare, die hei-
12 raten, bitten um ihn für ihre Ehe. In manchen Gegenden
13 wird um den Segen für ein neugebautes Haus gebeten.

14 Und manch einer erinnert sich vielleicht an den Reim,
15 den die Mutter oder sonst jemand sprach, wenn sich ein
16 Kind gestoßen hatte und weinend kam: »Heile, heile Se-
17 gen, drei Tage Regen, drei Tage Schnee, tut schon nim-
18 mer weh!«

19 **Was also ist es mit dem Segen?**

20 In unseren Gottesdiensten werden die Menschen, die
21 hierher kommen, gesegnet - ganz augenfällig und hörbar
22 am Ende mit dem Segen nach jenem Bibelwort, das heute
23 Predigttext ist: *Der HERR segne dich und behüte dich; der
HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir
gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.*

27 Eigentlich müßte man in unseren Kirchen spüren kön-
28 nen, daß Menschen hier gebetet, geklagt, gesungen, ge-
29 lobt und gedankt und sich um Gott geschart haben. Es
30 gibt es solche Räume, die einem Menschen etwas geben.
31 Sie bringen einem den Segen nahe, weil sie einen daran
32 erinnern, was in diesem Raum geschieht und geschehen
33 ist. Das kann einen einhüllen wie ein wärmendes Tuch.

34 **Darum ist es gut, mit anderen zusammen Gottesdienst**
35 zu feiern. Und dabei ist es schade, daß für viele evangelische Christen nach wie vor die Predigt so einseitig im Mittelpunkt steht. Und was dann, wenn den einen oder die anderen die Worte diesmal nicht so angesprochen haben?
36 Hat es sich dann nicht gelohnt, hierher zu kommen? Wäre
37 das nicht anders, wenn für uns alle zu einem Gottesdienst
38 nicht nur die Predigt, sondern auch das Singen und Be-
39 ten, das Abendmahl und vor allem aber der Segen gehö-
40 ren würde?

41 **Er ist ja mehr als das Signal am Ende des Gottesdiens-**
42 tes: Jetzt ist Schluß.

43 Ist es nicht natürlich und selbstverständlich, daß ich
44 eine Blume gieße und ins Sonnenlicht stelle? Ganz ein-
45 fach nur deshalb, weil sie das braucht? Und warum sollte
46 das mit meinem Leben anders sein? Gerade bei dem Se-
47 gen am Ende, bei jenen uralten Worten, die mich eine
48 ganze Woche lang einhüllen sollen: Der Segen ist wie
49 Licht und Sonne auf meinem Weg, wie das Wasser, das
50 die Dürre eine Woche fruchtbar macht.

51 **Dieses Segenswort steht im vierten Buch Mose, das**
52 den meisten Christen ansonsten ziemlich unbekannt ist.
53 Da hat Mose unter großen Entbehrungen das kleine Volk
54 Israel durch die Wüste geführt. Das Volk hungert und
55 dürstet und murrt immer wieder gegen seinen Führer, der
56 es zwar aus der Sklaverei in Ägypten geführt hat - aber
57 dort konnten sie leben, dort hatten sie zu essen und zu
58 trinken, ein Dach über dem Kopf und konnten ihre Toten
59 bestatten.

60 **Und dann waren sie auf einem Weg, dessen Ziel sie**
61 nicht kannten. Wohl erlebten sie dabei Wunder: Wachteln
62 fielen vom Himmel und ernährten sie, aus einem Felsen
63 entsprang Wasser, mit dem sie ihre Tiere tränken und ih-

68 ren eigenen Durst stillen konnten. Aber auch das andere
69 geschah: Dass Völker ihnen den Durchzug verwehrten wie
70 die Edomiter, daß Aussatz und andere Krankheiten die
71 Menschen befieLEN, daß Resignation und Hoffnungslosig-
72 keit sich breitmachten.

73 Woher nahm Mose den Mut, vierzig Jahre lang sein Volk
74 zu führen in ein gelobtes Land, das seine Augen nie gese-
75 hen hatten? Wo nahm er den Mut her, ein Volk zu führen,
76 das immer wieder abfiel, das widerspenstig war, und nicht
77 nur das, sondern das auch von seinem Gott abfiel, dem er
78 vertraute?

79 Mose war sicher nicht nur manchmal recht einsam.
80 Aber in seine Einsamkeit hinein kam ihm dieses Wort zu:
81 *Der HERR segne dich und behüte dich!* So lautet der erste
82 Zuspruch. Gott möge Schutz gewähren: Schutz in den
83 vielen Bedrohungen, denen unser Leben ausgesetzt ist:
84 Krankheiten, Unfälle, Trennungen, Arbeitslosigkeit, Ka-
85 tastrophEN. Schutz auch in den Bedrohungen, die von in-
86 nen her kommen: Unsicherheiten, Zweifel, Ängste, Blo-
87 ckierungen und das lähmende Gefühl, daß manchmal
88 vieles so sinnlos ist.

89 Der Segen ist keine Garantie dafür, daß uns nichts zu-
90 stößt. Der Herr behüte dich: In seiner Hut werden wir si-
91 cherlich nicht nur gestreichelt. Und der Hut des göttlichen
92 Segens ist auch kein Regenschirm. Aber Gott verspricht,
93 auf uns zu achten, wenn es um unser Leben geht, wenn
94 wir in entscheidende Gefahr geraten, wenn wir von Gottes
95 Seite gerissen zu werden drohen. Gott will sich vor uns
96 stellen, wenn wir wirklich in Lebensgefahr sind. Gott will
97 uns davor bewahren, daß wir vernichtet werden oder uns
98 gar selbst vernichten. Womöglich stellt er sich deshalb
99 auch einmal zwischen unsere Wünsche und unser Leben.
100 Er behütet uns, das heißt auch: Er hütet uns zu unserem
101 Besten.

103 **Und der zweite Zuspruch: Der HERR lasse sein Ange-**
104 **sicht leuchten über dir und sei dir gnädig!** Ein Gesicht,
105 das leuchtet, lädt ein. Wir öffnen uns, wir freuen uns mit.
106 Mürrische und mißtrauische Gesichter machen keinen
107 Mut. »Wenn Blicke töten könnten ...« sagen wir manchmal
108 und sind froh, daß sie es nicht können.

109 Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir: So sehr,
110 daß wir immer wieder Lichtblicke haben im Alltag. Wenn
111 schon keine großen Wunder, dann wenigstens kleine
112 Lichtblicke. Wenn schon nicht das große Lachen, dann
113 doch ein Lächeln auf dem Gesicht. Ein Lächeln, das un-
114 sere trüben Gedanken vertreibt, das uns hell und froh
115 werden läßt, bis wir selber lächeln oder gar strahlen.

116 Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und
117 sei dir gnädig: Das ist der Segen aus dem Leben und
118 Sterben Jesu. Gott läßt hier sein Angesicht leuchten. Er
119 sagt sein Ja zu uns. Er freut sich über uns, er stimmt uns
120 sogar zu - nicht indem er einfach alles bejaht, was wir tun
121 und lassen, sondern indem er, was von uns kommt, in
122 seinen gnädigen Willen aufnimmt, der uns verwandelt zum
123 Guten: Uns und alles, was wir im Namen Jesu Christi voll-
124 bringen.
125

126 **Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir**
127 **Frieden.** Gott neigt sich uns zu. Er verharrt nicht in un-
128 endlicher Ferne von uns, er behält uns nicht nur im Auge,
129 sondern er schenkt uns Beachtung. Er gibt uns den Geist,
130 der Gott uns und uns Gott zuwendet.

131 Wer gedankenversunken auf den Boden schaut oder
132 wer wegschaut, wenn wir ihn grüßen möchten, dem kön-
133 nen wir nicht begegnen. So leben wir manchmal aneinan-
134 der vorbei, weichen einander aus, gönnen uns keinen
135 wohlwollenden Blick.

136 **Das ist leider oft genug Realität unter uns Menschen.**
137 **Nicht alle strahlen, wenn wir kommen. Statt Lachen ernten**
138 **wir auch betretenes Schweigen. Mancher wendet sich ab**
139 **und bei manchen wenden wir uns ab, im übertragenen**
140 **und im wörtlichen Sinn. Ein Gesicht kann ja so viel verraten.**

142 **Gott erhebe sein Angesicht auf dich. Bei uns soll er**
143 **nicht wegschauen und uns nicht vergessen. Denn nur er**
144 **kann das schaffen, was wir dringend brauchen: Frieden.**
145 **Nicht nur den Frieden zwischen Völkern, auch nicht nur**
146 **den Seelenfrieden, sondern Frieden in unseren Beziehun-**
147 **gen zu den Menschen, mit denen wir zusammenleben.**

148 **Zu guten Beziehungen können wir viel beitragen. Das**
149 **ist keine Frage. Aber das Letzte, Entscheidende, den um-**
150 **fassenden Frieden können wir nicht machen. Der ist ein**
151 **Geschenk Gottes. Und dieser Friede steht im Zentrum des**
152 **Segens.**

153 **Wenn wir mit dem Segen Gottes nach Hause gehen,**
154 **wird auch uns zugetraut, daß wir anderen zum Segen**
155 **sind. Wir werden ermuntert, unseren Segen zu teilen mit**
156 **solchen, die womöglich für ihr Leben Ziel und Halt verlo-**
157 **ren haben oder die durch den Verlust eines Menschen aus**
158 **der Bahn geworfen sind - so wie Gott einst zu Abraham**
159 **sagte: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!**

160 **Einen anderen segnen, bedeutet, etwas von sich zu**
161 **schenken. Es gibt Themen, über die man lange miteinan-**
162 **der diskutieren kann - und dabei bleibt alles doch nur un-**
163 **verbindlich.**

164 **Es gibt Worte, die man sich zusprechen kann - und da-**
165 **bei ändert sich etwas. »Ich mag dich« ist solch ein Wort.**
166 **Auch der Segen gehört zu den Worten, die uns zugespro-**
167 **chen werden und die wir einander zusprechen können.**

168

169 **Wir feiern heute den Sonntag Trinitatis, das Fest der**
170 **Heiligen Dreifaltigkeit. Jeder Gottesdienst wird im Namen**
171 **des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des**
172 **Heiligen Geistes begonnen und mit dem Segen beschlos-**
173 **sen.**

174 **Von Gott sagen wir, daß er von Ewigkeit zu Ewigkeit**
175 **derselbe ist. Sein Bild freilich hat sich im Laufe der Zeiten**
176 **verändert und wird sich weiter ändern. So wurde aus dem**
177 **Herrn der himmlischen Heerscharen der Friedenskönig**
178 **Jesus Christus, aus dem, der Ungehorsam mit Leid und**
179 **Fluch bestraft, der, der Leid und Fluch und Tod auf sich**
180 **nimmt.**

181 **Wenn wir heute und immer wieder Gott um seinen Se-**
182 **gen bitten, dann nicht, um Bevorzugte zu sein. Wer sich**
183 **segnen läßt, trägt die Geschichte Gottes mit den Men-**
184 **schen in seinem Leben weiter.**

185 **Mit Abraham und Mose hat die Geschichte des Segens**
186 **begonnen - mit dem gekreuzigten und auferstandenen**
187 **Herrn ging es weiter - und zu Ende ist sie auch jetzt noch**
188 **nicht, bei der Menschheit nicht, bei der Kirche nicht und**
189 **auch nicht bei uns.**

190 ***Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse***
191 ***sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der***
192 ***HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frie-***
193 ***den. Amen.***

194

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein - Gottesdienst 3.6.2007 – 9.30 Uhr

**Eingangslied 168, 1-3 – Psalm EG-Nr. 773 – Loblied 272
Hauptlied 139, 1-3 – Predigtlied 347, 1-4 – Schlußlied 581, 1-3**

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung / Ankündigungen

Eingangslied Nr. 168, 1-3 Du hast uns, Herr, gerufen...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.**

BUSSGEBET endet mit ... Herr, erbarme dich.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.**

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein
Wohlgefallen.**

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 272 Ich lobe meinen Gott...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: *Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: *Nr. 139, 1-3 Gelobet sei der Herr...*

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 347, 1-4 Ach bleib mit deiner Gnade...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen
Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 581, 1-3 Segne uns, o Herr!...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-30580, Fax: 07232-30583,

email: info.klein@t-online.de

Stein 3.6.07 – 9:30 Uhr

Informations-Tafel

168	1 - 3
773	
272	
139	1 - 3
347	1 - 4
581	1 - 3

Schriftlesung: **Johannes 3, 1-8**

Prädikant
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583
email: info.klein@t-online.de

Schriftlesung: Johannes 3, 1-8**Jesus und Nikodemus**

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden.

2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

6 Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

7 Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßt von neuem geboren werden.

8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.